

33. ÖFFENTLICHE PLENARSITZUNG DES GEMEINDERATES AM 27. FEBRUAR 2007

Vorlage Nr. 964 ANFRAGE
Zu TOP 30

A N F R A G E

der Stadträtinnen Doris Baitinger, Angela Geiger, Gisela Fischer und Heike Backes (SPD) vom 23. Januar 2007

Situation des Sozialen Dienstes in Karlsruhe

Wie viele Familien und Jugendliche werden von einem als Beistand, Pfleger oder Vormund tätigen Sozialarbeiter des Sozialen Dienstes der Stadt Karlsruhe durchschnittlich betreut?

Besteht ein internes Rotationssystem mit dem Ziel, die Einsatzgebiete der Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen innerhalb des Stadtgebietes in Abständen zu wechseln und trotzdem eine Kontinuität in der Betreuung zu garantieren?

In welchem Umfang stehen den Mitarbeitern Supervisionsmöglichkeiten zur Verfügung?

Gibt es Überlastungsanzeigen von Mitarbeitern und falls ja, wie wird darauf reagiert?

Welche Möglichkeiten sieht das Bürgermeisteramt, eine Überlastung der vor Ort tätigen Sozialarbeiter und Sozialarbeiterinnen zu verhindern?

Sachverhalt / Begründung:

Die Arbeit des zur Aufarbeitung des Falles "Kevin" in Bremen eingesetzten Untersuchungsausschusses hat in erschreckender Weise deutlich werden lassen, dass der Betreuungsschlüssel pro Mitarbeiter des Bremer Jugendamtes (zuletzt 2,75 Planstellen für die Betreuung von 640 Kindern!) eine den gesetzlichen Vorgaben entsprechende Betreuung unmöglich gemacht hat. Auch wurde auf entsprechende Überlastungsanzeigen der betroffenen Mitarbeiter nicht reagiert.

Eine durch den Sozialen Dienst geleistete rechtzeitige und zielführende Hilfe ist wesentliche Voraussetzung, um Gewalt in der Familie und Kindesmisshandlungen zu verhindern.

gez. Doris Baitinger
gez. Angela Geiger
gez. Gisela Fischer
gez. Heike Backes

Hauptamt - Sitzungsdienste -
9. Februar 2007